

- TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung**
TOP 2: Aktuelle (halbe) Stunde – Ihre Ideen und Anliegen aus dem Viertel
TOP 3: Verfügungsfonds
TOP 4: Aktuelle Projekte und Planungen
TOP 5: Verschiedenes

Sitzungsleitung: Sabine Titz, Dankeskirche
Protokoll: raum + prozess

TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung

Frau Titz, Vorsitzende des Quartiersbeirates, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Der Beirat ist mit 12 Stimmen beschlussfähig. Nach der Pause sind elf stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

Das Protokoll der Beiratssitzung vom 31.10.2011 wird mit folgenden Änderungen verabschiedet:

- Unter TOP 4 „Überarbeitung des Handlungskonzepts“ wird eingefügt: Redaktionelle Änderungen sind nach der Sitzung noch möglich und können an raum + prozess geschickt werden.
- Frau Pelz schlägt vor, ebenfalls unter TOP 4 einen erläuternden Text für das Kapitel 3.1 „Wohnen an der Bille“ im Handlungskonzept zu ergänzen: Der Achtungsabstand zu einem Störfallbetrieb ist eine neue Richtlinie (Seveso II). Sie greift, sobald neues Planrecht geschaffen wird. Dies ist beim Neubau der BGFG der Fall. Hier wird ein vorhabenbezogener B-Plan erstellt, der eine Planrechtsänderung darstellt. Nicht der Fall ist dies bei dem Bauvorhaben der Hansaterrassen, nördlich des Südkanals an der Wendenstraße.

Verabschiedung des Protokolls:

Ja: 12 Nein: 0 Enth.: 0

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen. Der Unterpunkt „Vorstellung von Herrn Anklam“ findet in der nächsten Sitzung statt.

TOP 2: Aktuelle (halbe) Stunde – Ihre Ideen und Anliegen aus dem Viertel

TOP 2.1 Quartiersführer

Katja Lehmann, seit zwei Jahren Bewohnerin im Osterbrookviertel, stellt den von ihr entworfenen Quartiersführer vor. Sie arbeitet als Graphikdesignerin und hat aus eigenem Antrieb Angebote im und rund um das Viertel übersichtlich zusammengetragen.

Die Quartiersbroschüre nennt und ordnet viele Angebote im südlichen Hamm und der näheren Umgebung, wie z.B. Freizeiteinrichtungen, Restaurants oder Cafés, Geschäfte, Schulen und Kindergärten.

Sie ist schlicht und übersichtlich im Format A6 gestaltet.

Frau Lehmann bietet an, inhaltliche Anmerkungen und Ergänzungen einzuarbeiten und die Broschüre für einen Druck vorzubereiten. Sie könnte dann an alle Haushalte verteilt werden und an strategisch bedeutsamen Plätzen/Einrichtungen ausgelegt werden.

Der Quartiersbeirat äußert sich sehr positiv zu der Broschüre und dem Vorschlag, diese den Bewohnerinnen und Bewohnern im Quartier zur Verfügung zu stellen. Insbesondere das übersichtliche und ansprechende Layout werden gelobt. Folgende Anregungen werden geäußert:

- Frau Gumprecht schlägt vor, eine Rubrik „Informationen“ zu ergänzen. Die Beratungsangebote des Elbschlusses seien für die Bewohner des Viertels existentiell. Unter dem Punkt „Dies und Das“ würden diese Angebote nicht wahrgenommen.
Herr Theel schlägt vor, Beratungsangebote und Ähnliches unter der Rubrik „Nachbarschaft“ zusammenzufassen.
- Herr Theel regt an, das Symbol bei „Sport und Freizeit“ ortsspezifisch zu gestalten: Statt des Fahrrades wäre ein Boot aussagekräftiger, um auf das Freizeitangebot Wasser und die rund um das Quartier ansässigen Rudervereine hinzuweisen.
- Frau Pelz schlägt vor zu prüfen, ob ein Stadtplan ergänzt werden könnte, damit sich die Leserinnen und Leser auch räumlich besser zurechtfinden.
Herr Möller kann eine digitale Karte zur Verfügung stellen.
- Frau Nehls empfiehlt, die Rubrik „Wohnen“ in die Broschüre aufzunehmen, um die Wohnungsunternehmen und Baugenossenschaften vor Ort aufzuführen. Für die Rubrik „Ausbildung“ wünscht sie sich eine andere Farbe als grau.
- Herr Möller regt an, das Piktogramm durchgängig auf jeder linken Seite einer Doppelseite abzudrucken und rechts den Text zu setzen; so würden keine leeren Seiten bleiben. Er rät, die Dicke des Umschlagpapiers zu überdenken, um Kosten zu sparen. Dann könnten mehr Seiten gedruckt werden.

Frau Lehmann bedankt sich für die Anregungen, die sie prinzipiell umsetzbar findet. Die Dicke des Umschlages beeinflusse allerdings schon die Qualität einer Broschüre. Die würde sie gerne beibehalten.

Frau Titz dankt Frau Lehmann für ihre Arbeit und ihr Angebot, Anregungen einzuarbeiten.

Herr Möller lädt Frau Lehmann zur Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit ein.

Weitere Hinweise zur Broschüre nimmt raum+prozess (mail@raum-prozess.de) entgegen und leitet sie an Frau Lehmann weiter.

TOP 2.2 Gartengestaltung KiTa

Frau Schulz von der Kita Osterbrook berichtet über die mit Geld aus dem Verfügungsfonds finanzierte Weiterentwicklung des Elbschlusgartens, den die Krippe der Kita tagsüber nutzt (siehe Protokoll vom 31.10.2011) und bedankt sich nochmal für die Unterstützung. Sie zeigt Bilder des Gartens. Vor allem der Pfad und die Kräuterbeete würden von den Kindern sehr gut angenommen. Eltern und andere Ehrenamtliche haben bei der Gestaltung mitgeholfen.

TOP 2.3 Lichterfahrt der AWO

Frau Scheel bedankt sich im Namen von Frau Spalink bei den Beiratsmitgliedern nach der erfolgreichen Lichterfahrt nach Stade, die ebenfalls aus dem Verfügungsfonds finanziell unterstützt wurde. Die Fahrt wurde von den Seniorinnen und Senioren sehr gut angenommen und alle hatten Spaß.

TOP 2.4 Tischtennisplatten für das Elbschloss und den SC Hamm

Herr Krause berichtet, dass die über den Verfügungsfonds finanzierten Tischtennisplatten für das Elbschloss und den SC Hamm bestellt sind.

TOP 2.5 Holzwurmtheater

Frau Titz berichtet vom Holzwurmtheater, das im November in der Dankeskirche stattgefunden hat. Es waren ca. 40 Gäste vor Ort und es war eine sehr schöne, zauberhafte Veranstaltung. Auch dieses Projekt wurde über den Verfügungsfonds finanziert.

TOP 2.6 Basteln im Elbschloss

Die über den Verfügungsfonds finanzierten Materialien für Bastelstunden im Elbschloss sind da und werden bereits eingesetzt. Herr Piechowiak berichtet, dass beim letzten Bastelnachmittag Kinder und Erwachsene gemeinsam ein mit Lichtern geschmücktes Holzhäuschen gebastelt haben.

TOP 2.7 Aushänge Beirat

Herr Möller vermisste die Aushänge für diese Beiratssitzung. Frau Böcker entschuldigt sich für das Versehen. Direkt vor der Beiratssitzung war die Information für die Erkundung am Berliner Tor ausgehängt worden, bei der die Beiratssitzung direkt hätte ergänzt werden sollen. Frau Nehls erklärt, dass die Aushänge der *fluwog* direkt beim Hauswart (Osterbrook 20a) abgegeben werden können. Herr Thorsten Schmidt bietet ebenfalls an, Aushänge im Elbschloss-Schaukasten zu übernehmen. raum + prozess ist mit Herrn Piechowiak verabredet, der die Verteilung im Quartier übernimmt.

TOP 3: Verfügungsfonds

Im Verfügungsfonds Osterbrook stehen für das Jahr 2011 noch 2.599,09 € zur Verfügung.

Antrag Nr. 11/11 „Druck der Quartiersbroschüre“

Antragstellerin: Katja Lehmann

Der Druck der bereits vorgestellten Quartiersbroschüre soll mit Mitteln aus dem Verfügungsfonds finanziert werden. Katja Lehmann ergänzt folgende Informationen. Die erwarteten Kosten für eine Auflage von 2.500 Stück liegen bei 629,00 Euro.

Weitere Druckinformationen:

- Prospekt, geheftet, Format: A6, Hochformat
- Umschlag: 4 Seiten, 250g-Papier glanz
- Innenteil: zurzeit 28 Seiten, 115g-Papier matt
- Druck im Vierfarbmodus (4/4)

Beantragte Mittel: 629,00 €

Auf Vorschlag von Herrn Theel wird die Antragssumme in der Sitzung von 629.00 Euro auf 800,00 Euro erhöht, um evtl. inhaltliche Ergänzungen einzukalkulieren.

Bewilligte Mittel: 800,00 €

Abstimmung: Ja: 12 Nein: 0 Enth.: 0

Im Beirat wird auf Anregung von Herrn von Trotha diskutiert, ob die Broschüre zweisprachig (deutsch und türkisch) herauszugeben sei, um die Migrantinnen und Migranten im Quartier anzusprechen. Frau Böcker erklärt, dass im Falle der Mehrsprachigkeit nicht allein die türkische Sprache zu berücksichtigen sei. Da die Broschüre zudem sehr symbolhaft gestaltet ist, sei sie für alle Bewohner leicht zu „lesen“. Der vorgeschlagene Stadtplan würde die Situation zusätzlich erleichtern. Frau Lehmann weist darauf hin, dass sie eine mehrsprachige Herausgabe nicht ehrenamtlich leisten könne. Dies sei bei Bedarf vielleicht bei einer Neuauflage zu bedenken.

TOP 4: Aktuelle Projekte und Planungen

TOP 4.1 Vorstellung der Modernisierungsmaßnahmen der *fluwog*

Herr Braun stellt die Modernisierung des Wohnungsbestandes der *fluwog* anhand einer PowerPointPräsentation vor.

Die Baugenossenschaft FLUWOG-NORDMARK eG (FLUghafenWOhnungsbauGenossenschaft) hat in Hamburg rund 4.400 Wohnungen, wovon sich rund 200 im Süden von Hamm befinden. Diese stammen noch aus der Zeit der BG der Straßenbahner Hamburg Ost eG und sind mit der Fusion der Genossenschaften in den Bestand der *fluwog* übergegangen.



Die Strategie der *fluwog* ist es, den Bestand vorrangig energetisch zu modernisieren. Wohnungsneubau ist immer nur in einem vertretbaren Umfang und aktuell nicht im Osterbrookviertel geplant.

So wurden in einem ersten Bauabschnitt im Jahr 2010 34 Wohnungen im *Osterbrook 20a-c* umfassend wärmegeklämt. Zusätzlich wurden Haustüren erneuert und bei den Fenstern das Isolierglas ausgetauscht. Eine besondere Maßnahme ist die Anbringung von Balkonen über dem Mittelkanal. Auf dem Foto kann man erkennen, dass sich der Umbau nicht nur energetisch, sondern auch optisch gelohnt hat.

Theoretisch könnte im Osterbrook 20a-c 70% der Energie eingespart werden. Dieser Wert ist aber illusorisch, da oft mehr als notwendig geheizt oder falsch gelüftet wird.

Die Gesamtkosten für die Umbaumaßnahmen betragen rund 750.000 Euro (ohne die Balkone), der Modernisierungsanteil liegt hier bei rund 570.000 Euro. Gesetzlich könnten 11% der Kosten für die Modernisierung durch eine höhere Nutzungsgebühr verlangt werden, was bedeuten würde, dass die Mitglieder zusätzliche 2,83 Euro/m² zahlen müssten. Das ist natürlich nicht möglich. Zinsgünstige Darlehen der KfW-Bank und Zuschüsse der Wohnungsbaukreditanstalt ermöglichen es die Modernisierung für die Genossenschaft finanzierbar zu halten. Somit beschränkt die *fluwog* die Erhöhung der Nettokaltmiete am Osterbrook auf rund 0,40 Euro/m² pro Monat .in den ersten 2 Jahren und erhöht dann die Nettokaltmiete

alle 2 Jahre entsprechend des Fortfalls der Subventionen. Die Mehrbelastung der Mieter hält sich somit in einem angemessenen Rahmen.

Vor einer Modernisierung werden die Mitglieder grundsätzlich zu einer Informationsveranstaltung, auf der die geplanten Maßnahmen vorgestellt werden, eingeladen. Eine Zustimmung der Mehrheit der Mitglieder ist für die Umsetzung einer Modernisierung erforderlich.

In diesem Jahr wurden 50 Wohnungen der Häuser *Wendenstraße 469-471* und *Osterbrook 22* modernisiert. Die Häuser werden in diesem Fall nur von der Hofseite gedämmt, da die Klinkerfassade zur Straßenseite der *fluwog* unbedingt erhaltenswert erscheint. Des Weiteren wird in diesem Winter zusätzlich eine Solaranlage zur Heizungsunterstützung und zur Warmwasseraufbereitung installiert. Im nächsten Jahr sind Modernisierungsmaßnahmen in den Häusern *Wendenstraße 463, 463a+b und 465* (51 Wohnungen) geplant. Im Jahr 2014 werden evtl. auch die Wohnungen im Haus *Osterbrook 60-62* saniert.

Rückfragen

Herr Thorsten Schmidt erkundigt sich nach dem Modernisierungsvorhaben in der Wendenstraße 463-465. Dort, so Herr Braun, müsse aufgrund der Förderbedingungen trotz der Ziegelsteinfassade die Vorder- und Rückseite des Hauses komplett wärmegeklämt werden. Auch der Giebel und wahrscheinlich das Mauerwerk müssten abgeschlagen werden, um das Haus vollständig dämmen zu können. Sonst drohe Schimmelbefall. Die Wohnungen werden an die neue Solaranlage angeschlossen.

TOP 4.2 Initiative „Hamm´ wir alles – Hamm wird kreativ“

Mone Böcker stellt stellvertretend für Susanne Buhl kurz die Inhalte und Ziele der Initiative vor.

Am 30. September 2011 fand eine Auftaktveranstaltung in Form eines Workshops der Initiative im Stadtteilarchiv Hamm statt. Die Initiative organisiert schon seit vielen Jahren Veranstaltungen zu aktuellen und kulturellen Themen und regt nachbarschaftliche Kooperationen an (z.B. Sommerveranstaltung „Hamm´ wir alles“). Jetzt widmet sie sich intensiv der Stadtteilentwicklung. Die Initiative sammelt Ideen und sucht aktive Mitstreiter. Im Vorfeld hat die Initiative den Stadtplaner Rolf Kellner eingeladen. Bei einem gemeinsamen Stadtrundgang wurden Chancen des Stadtteiles ausgelotet und erste Entwicklungsansätze gefunden.

Anlass des Workshops war es, die ersten Ideen der Öffentlichkeit vorzustellen weitere zu sammeln. Aus den Themen entstehen Gruppen, die die Ideen umsetzen wollen.

Themen sind unter anderem:

- Homepage
- Kooperation mit dem Osterbrookviertel
- Hammer Wochenmarkt
- Community Gardening
- Leerstand von Geschäftsräumen und Läden
- Mieterinitiative „Rettet Elisa“
- Radwegkonzept

Frau Böcker kündigt an, das Protokoll per Email an den Beirat und den Quartiersverteiler weiterzuleiten.

Frau Pelz weist auf einen Artikel der Hamburger Morgenpost hin, indem es um „Hamm als zukünftiges Trend-Viertel“ geht. Sie leitet den Artikel an den Beirat weiter.

TOP 4.3 Die Bushaltestelle Braune Brücke...

...heißt seit dem 11.12.2011 *Osterbrookplatz* und wird von den Buslinien 112 und 312 angefahren. Die Linie 130 hält wie gewohnt an der Haltestelle *Braune Brücke*.

TOP 4.4 Vorbereitung des Stadtteilstes 2012

Das Stadtteilstes mit der Einweihung des Osterbrookplatzes findet am **Samstag, den 9. Juni 2012** statt.

Im Beirat wird ein Motto für das Stadtteilstes gesucht. Über die auf der Sitzung gesammelten Vorschläge wird mit Punkten ein erstes Meinungsbild erstellt.

- Platz da – festmachen! (14 Stimmen)
- Auf den Platz – fertig – los! (11 Stimmen)
- FestMachen am Osterbrookplatz! (5 Stimmen)
- Osterbrook – Platz da! (3 Stimmen)
- Der Osterbrookplatz den Osterbrookern (2 Stimmen)
- Der neue Osterbrookplatz an der Bille (2 Stimmen)
- Wir hamm´ jetzt den Platz! / nen Platz! (1 Stimme)
- Hamm im Aufwind / Osterbrookviertel im Aufwind
- Der Osterbrookplatz – Treffpunkt der Generationen. Vielfalt der Kulturen.
- Auf der Bille zum Osterbrookplatz
- Osterbrookplatz für Hammer Menschen
- Osterbrookplatz – der Hammer!

TOP 4.5 Gründung einer Vorbereitungsgruppe für das Stadtteilstes

Es wird eine Gruppe gebildet, die das Fest konzeptionell, inhaltlich und organisatorisch gemeinsam vorbereitet. raum+prozess unterstützt die Gruppe koordinierend und organisatorisch. Das heißt, hier werden die Informationen gesammelt und weitergeleitet, die Zeitplanung im Auge behalten usw. Auch die Akquise von Sponsorengeldern und Werbung ist vorzubereiten. Das Stadtteilstes ist ein besonderes Fest, mit dem der neue Osterbrookplatz eingeweiht werden soll. Daher findet in diesem Jahr kein Spielplatzfest statt, um auch die Kräfte der Mitwirkenden zu schonen. Der Veranstaltungstag an einem Samstag soll vor allem den Bewohnerinnen und Bewohnern ermöglichen, mitzumachen und mitzufeiern.

Vorläufige Mitglieder der Arbeitsgruppe für die Organisation des Stadtteilstes:

- Sabine Titz
- Vicky Gumprecht (- übernimmt die Organisation der Träger des Elbschlusses)
- Maren Nehls (- Teilnahme zeitlich evtl. nicht immer möglich)
- Ulrike Pelz (- wenn sie es zeitlich einrichten kann)
- Torsten Schmidt
- Thomas Gugel
- Clamor von Trotha
- raum+prozess
- Weitere Interessierte können jederzeit gerne dazukommen!

Als erster Termin für ein Treffen der AG Stadtteilstes wird der **10. Januar 2012, 17 Uhr** im Elbschloss festgelegt.

raum+prozess lädt mit Aushängen und per Email auch die Bewohnerinnen und Bewohner ein, sich an den Vorbereitungen zu beteiligen. Um 17:00 Uhr können die Vertreterinnen und Vertreter von Initiativen gerade

noch teilnehmen, und dies ist hoffentlich auch für einige Menschen aus dem Stadtteil ein geeigneter Zeitpunkt.

raum+prozess wird nach dem Termin länger im Elbschloss bleiben, um Berufstätigen auch nach dem Treffen noch die Möglichkeit zu bieten, sich über das Stadtteilst fest zu informieren und Vorschläge einzubringen. Es wird vorgeschlagen, darüber hinaus eine Ideen- und Infobör se, evtl. als Ideenbriefkasten oder Stellwand im Elbschloss einzurichten, damit unabhängig von Terminen Vorschläge eingebracht werden können.

Herr Müller kündigt die Beteiligung der Schule Osterbrook beim Fest an, ohne dass die Termine der Vorbereitungsgruppe immer wahrgenommen werden können. Evtl. sind Auftritte des Chores und der Theatergruppe möglich. Informationen zur kommenden Einschulung werden ebenfalls bereitgestellt.

Der finanzielle Rahmen des Stadtteilst festes ist bisher noch nicht eindeutig festgelegt. Spenden durch Sponsoren, zum Beispiel von ansässigen Genossenschaften, und der Verfügungsfonds sind mögliche finanzielle Quellen. Herr von Trotha merkt an, dass die Finanzierung von Projektideen nicht die Ideengeber selbst übernehmen müssen, da zunächst eine Sammlung von Projektideen für das Fest erfolgen soll. Für die Sammlung von Sponsorengeldern ist es wichtig, ansässige Unternehmen einzubeziehen und ihnen ggf. ein Angebot zu machen.

TOP 5: Verschiedenes

AG Öffentlichkeitsarbeit

- Die Fotos, die bei der letzten Sitzung von den Beiratsmitgliedern gemacht wurden, sind bei Joska Möller angekommen. Allerdings fehlen teilweise die Zustimmungen für die Veröffentlichung der Einzelportraits und den Satz „*Ich engagiere mich im Beirat, weil...*“ im Internet. raum+prozess kümmert sich darum.

Bericht des Fachamts, Ulrike Pelz

- *Bepflanzung Wendehammer*
Das Fachamt Management des öffentlichen Raums hat gegen eine Bepflanzung der Buskehre mit Wildblumen grundsätzlich zwar nichts einzuwenden, gibt aber zu bedenken, dass derartige Blumenwiesen einen sehr mageren Boden benötigen. Dieser wäre zwar zu Beginn herzustellen, es besteht allerdings die – berechnigte – Befürchtung, dass der Boden schnell durch die Geschäfte der Hunde so angereichert würde, dass die Blumenwiese so nicht bestehen könnte. Bisher vorgesehen ist eine robuste Staudenaussaat, die einer Blumenwiese nahe käme. Patenschaften für die Bepflanzung wären wünschenswert.
- *Unterstand Spielplatz*
Bei der letzten Beiratssitzung wurde vorgeschlagen, den bisher in Wandsbek für Ziegen genutzten Unterstand für die Beschattung und zum Regenschutz für den Spielplatz am Osterbrookplatz zu nutzen. Dieser ist allerdings in Privatbesitz und kann nicht genutzt werden. Zum Unterstand sollen in 2012 konkretere Überlegungen gemacht werden,
- *Papierkörbe*
Viele Hinweise lassen darauf schließen, dass es zu wenig Papierkörbe und Mülleimer im Quartier gibt. Es ist sinnvoll, dass der Beirat hierzu eine Empfehlung beschließt, die als Mitteilung in den bezirklichen Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung weitergegeben wird. Die Stadtreinigung kann

Anregungen nicht direkt entgegennehmen, sondern muss über den behördlichen Weg beauftragt werden.

Ulrike Pelz schlägt vor, eine Begehung im Viertel zu unternehmen, um den konkreten Bedarf festzustellen. Herr Theel fragt die Stadtreinigung an, ob eine Teilnahme an der Begehung möglich ist. Ein Termin für die Begehung wird zeitnah im Januar festgelegt.

- *Tagung des Regionalausschusses Hamm/Horn/Borgfelde/Rothenburgsort am 17. Januar 2012 im Rauhen Haus zum Thema Nahverkehrskonzept für die Region*

Von den Parteien wurde Ende 2011 ein Antrag zur „Anbindung des öffentlichen Nahverkehrs in Hamm, Horn, Borgfelde und Rothenburgsort“ in den Regionalausschuss eingebracht. Am 17.01.2012 soll das Thema mit den Bürgerinnen und Bürgern der Stadtteile diskutiert werden. Die Beiratsmitglieder sind zu dieser öffentlichen Sitzung eingeladen.

Bericht von raum+prozess, Mone Böcker

- *Begehung Berliner Tor am 8.12.2011*

Bei der Begehung der S- und U-Bahnstation Berliner Tor zur Ermittlung von Problemen und Schwierigkeiten der Zugänglichkeit zwischen den Bahnsteigen der S- und U-Bahnverbindungen und der Bushaltestelle 312 haben acht Personen teilgenommen. Es wurde ein Protokoll erstellt, dass gerne noch um fehlende Anmerkungen und Hinweise ergänzt werden kann. Hinweise bitte an raum+prozess.

Untersucht wurden die Wegesituation zwischen S- und U-Bahnen und den Buslinien. Festgestellt wurde unter anderem, dass der Weg durch den Park im Winter schlecht beleuchtet und nicht durch Schilder ausgewiesen ist. Als stufenlose Alternative ist er nicht geeignet.

Anmerkungen aus dem Beirat:

- Würde man die Bushaltestelle für die Linie 312 nach oben verlegen (Beim Strohhouse), könnten Probleme mit der Wendemöglichkeit auftreten.
- Die AG HVV hat sich bereits mit Aspekten dieses Themas beschäftigt und würde als bestehende Gruppe das weitere Vorgehen mit den Ergebnissen besprechen. Eventuell kann das Thema als Empfehlung des Beirates in den WS-Ausschuss oder als Themenschwerpunkt in die Regionalkonferenz eingebracht werden.
- Der Bus wird heute vergleichsweise häufiger von jüngeren Leuten genutzt. Daher sind Lösungen für die Busverbindungen zu finden, die perspektivisch für alle Gruppen eine gute Lösung darstellen.

- *Zeitplanung 2012*

Die erste Beiratssitzung im Jahr 2012 findet am Montag, den 6. Februar 2012 im Elbschloss an der Bille statt. Generell sollten für die Sitzungstermine nicht nur Montage ausgewählt werden.

Nachfragen / Themen / Anmerkungen der Beiratsmitglieder

- *Newsletter Elbschloss*

Vicky Gumprecht kündigt an, dass es ab 2012 einen Newsletter rund um das Elbschloss geben wird, der vor allem auf Sonderveranstaltungen hinweist. Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen sind weiterhin auf der Homepage des Elbschlusses zu finden. Wer Interesse an dem Newsletter hat, kann sich gerne an Vicky Gumprecht wenden.

Termine

**Die nächste Beiratssitzung findet
am Montag, 06. Februar 2012
um 18.30 Uhr
im „Elbschloss an der Bille“ statt.**

Verfügungsfondsansträge können bis zum 27. Januar 2012 bei raum + prozess eingereicht werden.

Protokoll: Mone Böcker, Vivienne Scheel raum + prozess, in Abstimmung mit Ulrike Pelz, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

Geschäftsführung:

raum + prozess

kooperative planung und stadtentwicklung
mone böcker gabriele kotzke GbR

Kontakt: Mone Böcker, Vivienne Scheel
Tel.: 040 - 39 80 37 91
Email: mail@raum-prozess.de

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Kontakt: Ulrike Pelz
Tel.: 040 - 42854 - 4511
Email: ulrike.pelz@hamburg-mitte.hamburg.de

Anlagen:

- Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

20. Sitzung des Quartiersbeirates am 12.12.2011 – Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Name	Institution	Name	Institution
Baustian, Bernd	Bewohner	Nehls, Maren	fluwog
Böcker, Mone	raum+prozess	Pelz, Ulrike	Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Bezirk Hamburg-Mitte
Feyl, Rosi	Jugendtreff Hamm e.V.	Piechowiak, Horst	Bewohner
Fisch, Marion	Die Linke	Ritschel, Andrea	
Gugel, Thomas	Bewohner	Scheel, Vivienne	raum+prozess
Gumprecht, Vicky	Elisabeth-Kleber-Stiftung	Schmidt, Thorsten	
Horn, Rico		Schulz, Birte	Kita Elbschloss
Korinth, Susanne	Kita Elbschloss	Theel, Ingo	BGFG
Krause, Olaf	SC Hamm v. 1902 e.V.	Thomass, Susanne	Reden hilft e.V.
Lange, Ingo	NimmBus	Titz, Sabine	Dankeskirche
Lehmann, Katja	kulturlandschaften.com	von Trotha, Clamor	GAL
Möller, Joska	jab-design	Weiler, Lothar	Bewohner
Müller, Erhard	Ganztagsschule Osterbrook	Zimmermann, Arne	PK 41